





1. Pongcos / Ant. Heine- / glückwünsch an St.  
Graff Heinrich Crist zu Polzig zu dem  
Jahr 1736. III<sup>2</sup>
2. J. B. Closter Bergischer Convents Bischof Carmen auf  
Joh. St. Feldyngers Chr. Theoph. Manly  
abfassen, 1741. Bischof auf St. Samuel Lebricht
3. Immanuel, vordem procurator des Klosters.  
1742.
4. J. B. präceptor des Bischof Carmen,  
auf St. Sam. Lebricht Immanuel,  
1742.
5. Columnorum Bischof Carmen  
auf St. Sam. Lebricht Immanuel, 1742.
6. Heinrich / Jeron. / Bischof Carmen auf St.  
Leop. frantz Friedrich Lehr, pastor in Cöthen,  
1744
7. Walbaum / Ant. Heine- / Bischof Carmen  
auf St. Ludwig Chr. Crist zu  
Bischof Saultfeld 1745
8. v. Vogelzang / J. D. Wilhelm- / Bischof Carmen  
auf den Halberstädter Regierung; presb.  
Seaten Moritz phil. Carl. von Vogelzang  
1749
9. Wackerhagen / Georg Aug. Chri- / Bischof Carmen  
auf den Halberstädter Regierung;  
presidenten Mor. phil. Carl von Vogelzang  
1749

Setzte

Ehren- und Siebes- Pflicht,

welche

dem weyland

Hochwohl-Ehewürdigen und Hochwohl-

gelahrten Herrn,

H E R R N

Christoph Friedrich

Rauß,

Hochwohlverordnetem und best-meritirtem Stadt-

Diacono bey der Johannis-Kirche zu Salsfeld,

nachdem

Derselbe

den 29. Jan. 1758. selig entschlafen

und am 1. Februar. zur Erden bestattet wurde,

mit wehmüthigem Herzen abstarben

und

sämtlich hinterbliebenen hochbetrübteten Angehörigen,

mit Anwünschung alles gödtlichen Trostes,

wiedern sollen,

des Selig-Verstorbenen

im Leben gewesener aufrichtiger Freund,

Johann David Seumann,

Pfarrer zu Oberloquis im Salsfeldischen.

S A L S F E L D,

Gedruckt bey Johann Christian Otto Wiedemann, Herzogl. Sächs. Hofbuchdrucker.



**W**as hör ich vor ein Angstgeschrey?  
 Was sehe ich vor Händerringen?  
 Was reisset Herzen dort entzwey?  
 Wo hör ich Todenslieder singen?  
 Wer reichet zuletzt die matte Hand?

Wen senckt man dort in Sarg und Sand?  
 Wen ruft man mit erpreßten Kallen?  
 Wer wirft den nun gezwungenen Blick  
 Zum letzten mal auf uns zurück?  
 Ist's Traum? Ist's wahr? Ist er gefallen?

**E**st gefallen. Soll das Leid  
 Aus Salfelds Mauern nie entweichen?  
 Hier, wo das Glück und Gütigkeit  
 Die Nahrung wahrer Freude reichen?  
 Verdenck mit niemand meinen Harm,  
 Und du, du ausgeworfner Schwarm,  
 Der keinen seinen Vorzug gönnet,  
 Entferne dich von meiner Noth:  
 Denn ich beweine einen Tod,  
 Den nur die wahre Liebe kenneht.

**E**in Mann, den Gott und Tugend schon,  
 Wenn man ihn sahe, schätzbar machte;  
 Ein Mann, der den verarmten Lohn  
 Der seichten Niedrigkeit verachte;  
 Dem starker Trieb, in grosser Kraft,  
 Und die so grosse Eigenschaft,  
 Die Redlichkeit, bey Kunst und Wissen,  
 Den längsten Ruhm erworben hat:  
 Der wird dir, holde Vaterstadt,  
 Nicht alt genug, zu früh entrisßen.

**E**in Mann, an welchem Licht und Rechte  
 Durch Glaub, durch Lieb und Hoffnung stralte;  
 Der Gott, als ein getreuer Knecht,  
 Den Bucher des Talents bezahlte;  
 Dem Lehrstul und der Hörer Schaar  
 Nur darum dreymal heilig war,  
 Weil Gottes Name darauf wohnte;  
 Der Grifims Segen, Abels Fluch  
 Mit Nachdruck und mit Vorsicht trug,  
 Die Bosheit schalt, der Schwachheit schonete.

**W**as, selger Krauß, das warest Du!  
Du, der Du in den Friedens-Häusern,  
In reinem Schmuck, in stolzer Ruh,  
Mit den erkämpften Vorberreibern,  
Gott und das Lamm nun ewig chrest;  
Du, der Du nun die Säng' er hörst,  
Die um den Strom der Wohlust gehen;  
Du, der Du selbst die Harfe nimmst,  
Und dem ein Hallelujah stimmst,  
Den nie ein Sterblicher gesehen.

**W**in Hochzeitmahl: ein Sternenglanz;  
Ein Stein mit einem neuen Namen;  
Ein Palmenzweig; ein Siegesstranz;  
Das Mann; ein ewig Ja und Amen;  
Der dritte Himmel; Preis und Macht;  
Unsterblichkeit, und Licht und Pracht;  
Das Paradies, und Ehr und Stärke;  
Ein Trunk aus der Crystallinen Flut;  
Ein Königs Kleid; ein Fürsten Hur;  
Dis sind die Früchte Deiner Werke.

**G**rau, welche man zur stein Quaal  
Inskünftige nur Mara nennet,  
Weil Dir des Unglücks Donnerstrahl  
Das Liebste von der Seite trennet.  
Ich tadle Deine Zähren nie,  
Ja winste spät, ja girre früh;  
Doch sehe auch den Aechzen Bränken.  
Dort steht der Gatte! Zieh das Herz,  
Reiß das Gesicht aus Harm und Schmerz.  
Siehst Du Ihn nicht in Sonnen glänzen?

**D**er Ewigkeiten Perlethor,  
Der Thron, worauf die Allmacht richtet,  
Das Komme Dir erhaben vor,  
Bis Dein Vertrauen nichts zertrüchet.  
Auf, suche Deines Glaubens Ruhm!  
Beweis nun das Christenthum!  
Beweis nicht des Gemahls Tempel.  
Hat Dich die Hand des HERRN gerührt  
Und in das Klagehaus geführt;  
Sie führt nicht aus dem Tugendtempel.

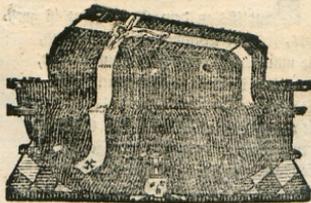
**S**war ist's an dem, Dein Kreuz ist groß,  
Zeigts, fromme Wittwen, hier auf Erden,  
Wie mancher Schwall stürmt auf euch los,  
Wenn eure Männer Wische werden?  
Wie mancher wegt den Zahn auf euch,  
Wie mancher Stof, wie mancher Streich  
Ist euch bisher ins Marc gedrungen?  
Wie martert euch ein tückischer Freund!  
Wie foltert euch ein böser Feind!  
Wie oft ist's beyden wohl gelungen!

**G**eflüchtetes Volk, gejagtes Heer!  
Nur unverzagt! Dort wohnt die Rache.  
Ihr Wüthige! rast nicht zu sehr!  
Der Wittwen Wort, der Waisen Sache  
Führt einer, dessen blutend Schwert  
Den Hals der Schalkheit schnell durchfährt.  
Der, dessen aufgespannter Bogen  
Schon manche Lasterbrust durchwühlt,  
Zeigt tödliche Geschoß und zielt:  
Sein Pfeil ist auch auf euch gezogen.

**W**eg mit dem Gram, er wird zur Schmach.  
**O** Bruder! laß den Blick sehr täugen.  
Ihr Schwestern! Seht dem Bruder nach,  
Und Frigchen mit betrännten Augen:  
Dabey bricht mir War selbst das Herz;  
Jedoch die Vorsicht schilt den Schmerz.  
Sie mißt Läch schon, mit milden Händen,  
Den Vorrath Eurer Freude zu.  
Sucht unter ihrem Schirm die Ruh:  
Wie glücklich wird das Weh sich enden?

**I**a, Krauß, ja leid ist's uns um Dich!  
So hör ich Salsfelds Lehrer sehn.  
Auch mich betrübest du! Auch mich!  
So reißt ein jeder unsre Thränen.  
Ach, Krauß, ach Deinen Hirten Stab  
Wirfst der, der Dich gesandt, ins Grab;  
So jammern die bestürzten Schafe.  
Sie jammern; denn Sein Auge nun  
Nicht weiter sehn, den Wind nicht thun,  
Das ist der Liebe härteste Strafe.

**M**it hundertem durchzieht Er dort  
Das Gränzenlose Reich der Himmel:  
Wie manchem rief Sein fruchtbar Wort  
Aus Sodoms wilden Mordgetümmel!  
Umsonst hat Er hier nicht gebaut.  
Wenn euch vor der Vergessung graut:  
So sucht, wie er, in GOrt den Adel,  
Schreibt Seinen Namen an mit Ruhm,  
Setzt Ihn in dieses Heiligthum.  
Der Enkel schätze Ihn ohne Tadel.



Ms A 336

23



Setze  
Ehren- und Siebes= Pflicht,

welche  
dem weyland  
Hochwohl- Ehrwürdigen und Hochwohl-  
gelahrten Herren,

S E R R S

Christian Friedrich

auß,

und best-meritirtem Stadt-  
Rath- und Kirch-Consistorii-  
Rath zu Salsfeld,

dem  
selbe

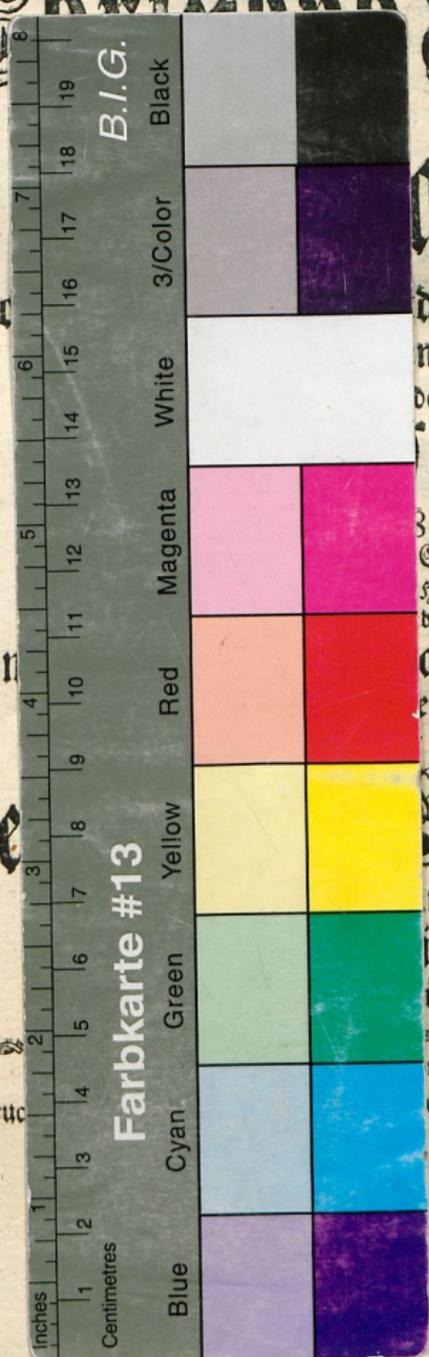
am 3. selig entschlafen  
in der Erden bestattet wurde,  
seiner Erben abstätten

den schmerz-  
lichbetrubten Angehörigen,  
den Besonderen des göttlichen Trostes,  
den Besonderen sollen,

Verstorbenen

ein aufrichtiger Freund,  
Herrn Christian Heumann,  
Rath im Salsfeldischen.

Druck und Verlagsort:  
Leipzig, bey Herrn C. G. Neumann, Herzogl. Sächs. Hofbuchdrucker.



AK